



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bleckede

Bericht aus dem Kirchenvorstand:  
Andreas Heincke, stv. Kirchenvorstandsvorsitzender

Liebe Gemeinde,

**Neujahrsempfang** - dies ist eine neue Veranstaltung, zumindest für Bleckede. In der Gemeinde Garlstorf/Radegast war der Epiphaniens-Empfang eine liebgewonnene Tradition, wo einmal im Jahr den Gemeindegliedern und den sonstigen interessierten Gästen Bericht erstattet wurde. Das anschließende Beisammensein bei kleinen Snacks und Getränken war dabei genauso wichtig, um sich untereinander auszutauschen.

**Nach dem Zusammenschluss** unserer drei Gemeinden haben wir im Kirchenvorstand dann überlegt, dass wir diese Tradition **zukünftig reihum**, d.h. auch nach Bleckede und Barskamp tragen wollen. Vielleicht können wir damit eine **neue Tradition begründen**.

Wie in der Gemeindeversammlung vor einem guten halben Jahr haben Pastor Eisel und ich uns das wieder geteilt, ich werde mehr auf die verwaltungstechnischen Dinge eingehen und Pastor Eisel dann auf das geistliche Leben in unserer Gemeinde.

Bei der Verwaltung unserer **Gebäude** kommen wir voran. Beim **Gemeindehaus Barskamp** sind wir mit allen Beteiligten im kontinuierlichen Austausch, die dringend benötigten Fläche für die **Kita „Stoppelhopper“** zu schaffen. Leider ist es so, dass sich die Abstimmung mit diversen externen Funktionen – hier vor allem der **Denkmalschutz, Brandschutz Vorgaben des Landesschulamtes** – sehr komplex und damit zeitintensiv darstellt. Wir alle wären gerne schon weiter, und wir alle haben ein Interesse, hier die benötigten Kita-Plätze zu schaffen.

Das 2. Gebäude, welches uns in diesem Jahr beschäftigen wird, ist das **Pfarrhaus in Radegast**. Das Gebäude war schon so gut wie verkauft, aber dann wurde in Teilen des Hauses eine **Schadstoffbelastung** festgestellt. In den 1970er Jahren wurde nämlich in einigen Innenräumen mit **damals noch zugelassenen giftigen Holzschutzmitteln** gearbeitet. Aufgrund dieser Belastung schreiben wir das Haus jetzt zu einem **reduzierten Kaufpreis** erneut aus, schauen Sie Ende Januar mal in das Portal „Immowelt“. Zum Glück haben wir bereits einige Interessenten.

Größtes Projekt in diesem Jahr ist allerdings die **St. Jacobi Kirche**. Hier werden **umfangreiche Sanierungsarbeiten** durchgeführt werden müssen, u.a. an tragenden Gebäudeteilen. Aus diesem Grund wird die Kirche ab Mitte Februar komplett gesperrt, wir rechnen mit einer **Bauzeit von ca. 6 Monaten**. Die Gottesdienste finden dann im Gemeindehaus Gartenstraße und unseren anderen Kirchen in Barskamp, Alt Garge, Radegast und Garlstorf statt. Die **Konfirmationen finden in Barskamp** statt. Bitte schauen sie dazu in den nächsten Gemeindebrief bzw. besser noch regelmäßig auf unsere Webseite.

Im **Gemeindehaus Gartenstraße** haben wir den sog. kleinen Saal inzwischen zu **zwei modernen Büros** umgebaut. Weitere kleinere Umbauten und Einrichtung der Arbeitsplätze werden noch folgen. Wir sind, was die Auslastung des Gemeindehauses angeht, aber leider **immer noch nicht** in einem Bereich, den man als „grün“ bezeichnen kann. Nach Zusammenschluss unserer drei Gemeinden hatten wir ja mal den Plan, das gesamte Haus zu einem **modernen Gemeindezentrum** umzubauen. Hier hatten wir bereits umfangreiche finanzielle Mittel in die Planung gesteckt, bis wir dann u.a. durch **fehlende Abstimmung mit dem Kirchenkreis, nicht richtig durchdachte Gebäudeentwürfe bzw. z.T. unrealistische Wünsche an Größe und Ausstattung** sowie dann **enorm gestiegenen Baukosten** ausgebremst wurden und wir dann rechtzeitig die „Notbremse“ gezogen haben.

Einen weiteren Ausblick in die Zukunft unserer Gebäude möchte ich ihnen bereits heute geben: Hintergrund ist, dass die **zu erwartenden Kirchensteuereinnahmen** bei weitem nicht mehr ausreichen werden, alle Gebäude und Kirchen fachgerecht instand zu halten. Deshalb sind alle Gemeinden von der Landeskirche Hannovers aufgefordert, mittel- bis langfristig auch für unsere **Kirchen einen sogenannten Gebäudebedarfsplan mit Prioritäten** zu erstellen. Wie das genau aussehen wird, **nach welchen Kriterien wie gewichtet** wird, was die Konsequenzen sein werden – all das wissen wir noch nicht, das muss über die nächsten Jahre von der Landeskirche und auch dem Kirchenkreis **noch erarbeitet werden**. Uns ist klar, dass dies umfangreiche Diskussionen mit sich bringen wird. Wie gesagt, das ist ein Projekt, welches über Jahre laufen wird, aber wir werden starten müssen, uns damit zu beschäftigen.

Insgesamt also einige Herausforderungen, die wir angehen müssen.

Das **Pfarrhaus in Barskamp** ist seit gestern wieder bezogen – dazu weiter unten mehr!

Nicht nur unsere Gebäude kosten Geld, auch sonst haben wir **Ausgaben und Einnahmen**. Und damit bin ich beim Thema **Finanzen**. Die **Jahresabschlüsse für die Jahre 2021 und 2022** haben wir geprüft und verabschiedet, es waren die ersten Abschlüsse, bei denen die 3 ursprünglichen Gemeinden zusammengefasst wurden. Leider ist es so, dass wir beide Jahre mit einem **Defizit** abschließen mussten, welches wir allerdings durch unsere gut gefüllten Rücklagen ausgleichen konnten. **Viel Geld im Jahre 2021** hat uns die eben erwähnte, dann abgebrochene Planung zum Umbau des Gemeindehauses gekostet.

Auch haben wir den **Doppelhaushalt 2023 / 2024** beschlossen. Der Haushaltsplan, schließt in Erträgen und Aufwendungen 2023 mit ca. 906.000 Euro und in 2024 mit ca. 583.000 Euro ab. Noch eine kurze Erklärung zu den großen Unterschieden in den Volumen: das hängt damit zusammen, dass speziell bei Gebäudeausgaben einige Erstattungen und Aufwändungen erst zeitversetzt abgerechnet werden.

Auf der Gemeindeversammlung vor einem halben Jahr hatte ich noch ein bisschen Optimismus verbreitet, und auch im Gemeindebrief konnten Sie lesen, dass wir **eigentlich ganz gut und auskömmlich wirtschaften**. Dieses Statement würde ich heute nicht mehr machen. Verschiedene Faktoren – **Energie- und sonstige Kosten, Tarifsteigerungen bei den Gehältern unserer Mitarbeitenden, allgemeine Inflation, dazu die jährliche Sparvorgabe in Höhe von 2%** - machen eine Planung sehr schwierig. Wir arbeiten daran, Bereiche zu identifizieren, bei denen wir sparen können. Außerdem müssen wir uns auf die **Einführung der Umsatzsteuer**, die jetzt für 2025 geplant ist, vorbereiten.

Auf zwei Punkte möchte ich kurz noch eingehen. Bei unseren **Diakonieausgaben** haben wir leider die Notbremse ziehen müssen und die Verteilung der Lebensmittelgutscheine drastisch einschränken müssen; eine Entscheidung, die wir uns nicht leichtgemacht haben und die uns auch Schmerzen verursacht hat.

Ein weiterer Punkt, wo wir ins Defizit gerutscht sind, ist der **Gemeindebrief**. Aufgrund Ihres Feedbacks möchten wir nicht nur gerne das bisherige Format in Form, Inhalt und Umfang beibehalten, sondern auch die Verteilung an jeden Haushalt im Stadtgebiet. Der Gemeindebrief wird viermal im Jahr durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger an alle Haushalte in Bleckede und den Ortsteilen verteilt. Wir berichten im Gemeindebrief nicht nur über Neuigkeiten, sondern auch allgemein in Artikeln und Informationen über das Leben und Aktivitäten hier in unserer Kirchengemeinde, sowie über diverse Angebote, vom Gesprächskreis bis hin zu sozialen Unterstützungsleistungen. Mit anderen Worten: durch den Gemeindebrief sind Sie immer gut informiert! Doch leider sind auch wir mit gestiegenen Kosten für Produktion und Druck betroffen. Deshalb bitten wir hier um Spenden

Zu unseren **5 Friedhöfen** gibt es heute nicht viel zu sagen. Im Gemeindebrief hatten wir ja geschrieben, dass unsere Friedhöfe gut in Schuss sind. Prompt kam eine – wie man sagen muss, berechnete – **Beschwerde**, dass auf dem Friedhof Alt Garge ein Weg nicht befestigt war und auch Wildwuchs bzw. eine Hecke ungepflegt. Das wurde inzwischen behoben, und es zeigt: wir sind auf ihren **Rückmeldungen angewiesen**, wenn etwas nicht läuft.

Thema im nächsten Halbjahr wird sein, ob und wie wir dem **geplanten Friedhofsverband** des Kirchenkreises beitreten werden. In diesem Verband sollen vor allem die Verwaltungstätigkeiten zentralisiert werden, sowie Bestattungen und Pflegearbeiten koordiniert werden. Einer Zentralisierung der Verwaltung stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber, aber wichtig für uns ist, dass wir weiterhin über die Gestaltung unserer Friedhöfe mitentscheiden können. Der Verband wurde und wird im Kirchenvorstand durchaus kontrovers diskutiert, für eine endgültige Entscheidung fehlen uns noch einige Informationen.

Wichtigstes Thema in den nächsten zwei Monaten sind die anstehenden **Kirchenvorstandswahlen**. Wir sind froh, dass wir **Kandidierende** gefunden haben. Der neue Kirchenvorstand wird insgesamt eine Größe von ca. 10 Personen haben: sechs gewählte sowie maximal drei zu berufende Mitglieder, sowie zwei Pastoren.

Ganz wichtiger Hinweis: Die Wahl findet tatsächlich **nur als Online-Wahl oder Briefwahl** statt. Es wird keine Wahllokale mehr geben, wo Sie Ihre Stimme direkt abgeben können. Das ist neu und vielleicht für einige etwas ungewohnt. Sie erhalten aber ab Ende Januar/Anfang Februar automatisch per Post Ihre Wahlunterlagen, in denen der Wahlprozeß detailliert erklärt wird. Bis zum 3. März können Sie dann Ihre Stimme online abgeben, die Stimmzettel zurücksenden oder auch im Gemeindebüro abgeben. Am 10. März um 14:00 Uhr werden wir im Gemeindehaus mit der **öffentlichen Auszählung** beginnen und danach das Ergebnis bekanntgeben. Weitere detaillierte Informationen finden Sie dann auf unserer Webseite und auch im Gemeindebrief.

Sie entscheiden mit, wer in den nächsten Jahren Schwerpunkte in Ihrer Kirchengemeinde setzt und das Gemeindeleben gestaltet. Lassen Sie sich diese Möglichkeit nicht entgehen. Kirche mit mir! Das heißt: Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche

mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Unterstützen Sie die Menschen, die sich in Ihrer Gemeinde zur Wahl stellen, indem Sie sich an der Wahl beteiligen. Sie erhalten die Wahlunterlagen per Post im Februar. Damit haben Sie die Möglichkeit online oder per Briefwahl Ihre Stimme bis zum 3.3. 2024 abzugeben. Eine kurze Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen finden Sie im Gemeindebrief, in den Aushängen der Schaukästen und auf unserer Homepage.

Aus unserer **Zukunftsgemeinschaft** mit den Gemeinden Dahlenburg/Nahrendorf sowie Neuhaus/Tripkau und Stapel gibt es zu berichten, dass Pastorin Jandke-Koch aus dem Amt Neuhaus im Dezember in den Ruhestand gegangen ist. Die freiwerdende Stelle wird wieder ausgeschrieben werden, aber die Lage in der Landeskirche bleibt weiterhin so, dass es mehr Stellen gibt als Bewerber. Insofern rechnen wir realistischere nicht so schnell mit einer Wiederbesetzung. Aber wir haben ab 1. April eine Vertretungskraft, die die pastorale Versorgung im Amt Neuhaus übernimmt.

Und wir haben **sehr gute Nachrichten für Bleckede**: am 1. Februar wird **Pastor Richard Roch** seinen Dienst hier in unserer Gemeinde beginnen, er ist gestern bereits mit seiner schwangeren Frau in Barskamp eingezogen! In einem **Festgottesdienst am Samstag, dem 10. Februar um 15:00 Uhr** wird er hier in der St. Jacobi Kirche von unserer Regionalbischöfin Marianne Gorka feierlich in sein Amt eingeführt. Er wird sich dann natürlich den Gemeindegliedern **nicht nur im Gemeindebrief, sondern natürlich auch persönlich** vorstellen. Wir freuen uns auf Pastor Roch und seine Arbeit in unserer Gemeinde.

Und wir haben noch eine **weitere neue Mitarbeiterin** zu begrüßen, nämlich **Frau Ann-Christin Behrens**. Sie beginnt ab sofort ihre Arbeit mit einer Halbtagesstelle als Diakonin für Bleckede und Dahlenburg. Und auch sie werden Sie **im nächsten Gemeindebrief** finden.

Januar 2024, Andreas Heincke, stellvertretender KV-Vorsitzender

### **Kurzbericht über das geistliche Leben in der Kirchengemeinde Bleckede:**

Liebe Gemeinde,  
das Wort „Liebe“ wird oft stark strapaziert und in ganz verschiedenen Lebensbezügen verwendet. In der christlichen Verkündigung spielt die Liebe eine herausgehobene Rolle, denn das, was wir aus Gottes Wort hören und wie Gott zu uns steht wird mit dem Wort „Liebe“ zusammengefasst. Johannes, einer der ersten Jünger und Apostel, der als Gesandter Jesu versucht, die christliche Lehre für die neugegründeten Gemeinden in Begrifflichkeiten zu definieren, geht sogar so weit, dass er sagt: „Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“  
So verstehe ich die Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14) als Kernaussage der Bibel. Geistliches Leben beschreiben, bedeutet somit, dasjenige zu umreißen, was für uns als Gemeinde wesentlich ist und was erlebt werden kann in vielen Begegnungen in der Gemeinde.

In unserer Kirchengemeinde gibt es vielfältige Begegnungen in verschiedenen Altersgruppen, an unterschiedlichen Orten in Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Ich zähle nun einige Aufgabenfelder auf, in denen ich im vergangenen Jahr versucht habe, von Gottes Liebe zu erzählen und in Menschen Mut und Hoffnung zu wecken und sie durch Besuche und Gespräche und helfende Hände etwas von der Liebe spüren zu lassen, die von Gott her durch die geistliche Arbeit zu den Menschen kommen will:

Es sind die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen, zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen; Gottesdienste in den Senioren und Altenheimen (Elbuferpark, Haus Koch, Elbmarsch und Kampmann-Haus) und in der Tagespflege in Bleckede; Gottesdienste zu Dorffesten, Sommerfesten und Vereinstreffen; regelmäßige Besuche und Gottesdienste in der Kita Sonnenweg in Bleckede und in den Grundschulen Barskamp und Bleckede; Konfirmandenarbeit, Jugendbegegnungen, Seniorenkreise in Bleckede, Barskamp und Walmsburg, Besuchsdienstkreis, Bastelkreis, Zusammenarbeit in der Ökumene und Gesprächskreise. Und in allen Begegnungen geht es um Seelsorge um Zuhören und Gespräche.

Dankbar bin ich für ein tolles Prädikanten- und Lektoren-Team, das uns bei der Gestaltung der vielen Gottesdienste tatkräftig unterstützt. Hinzu kommt die Kirchenmusik mit ihren Chören und die Orgelmusik, die durch unseren Kreiskantor und die vielen OrganistInnen und LeiterInnen zu einem hörbaren Gemeindeleben beitragen.

Und natürlich gehört auch die Gemeindeverwaltung und -leitung gemeinsam mit dem Kirchenvorstand dazu, in der es oft um geistliche Fragestellungen geht, auch im Blick auf Menschen, die unser Pfarrbüro aufsuchen und etwas loswerden möchten. Gerade aus diesem Grund ist es wichtig, dass in unserem Gemeindezentrum auch die Arbeitsräume der Hauptamtlichen Pastoren und der Diakonin sind, damit ein kurzer Weg zu administrativen Fragen und seelsorglichen Gesprächen möglich ist.

Bei allem ist klar festzustellen: Wir sind Kirche und kein Wirtschaftsbetrieb der Unternehmen – und dennoch müssen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wirtschaften. Wir merken deutlich, dass das Geld in den Familien knapper wird und das der Stellenwert von Kirche in den Familien abgenommen hat und so erreichen uns oft Kirchenglieder, bei denen mir die Ausgetretenen manches Mal beteuern, es läge nicht am Glauben, sondern am Geld, das sie sparen möchten.

Der Rückgang der Kirchensteuer-Einnahmen hat aber unmittelbare Auswirkungen auf das geistliche Leben in der Kirchengemeinde. Wir werden durch die Vorgaben der Landeskirche und des Kirchenkreises genötigt, auf weniger Quadratmetern Gemeinde-Gebäude-Fläche unsere Arbeit zu tun und Angebote für die Gemeindeglieder zu gestalten. Wir haben dadurch kaum Gemeinderäume zur Verfügung und versuchen mit den uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten das Optimum herauszuholen.

Trotz der Einschränkungen macht die Arbeit mit Menschen Freude, weil sich immer wieder Menschen bereitfinden mitzuwirken, zu bestimmten Veranstaltungen und Kreisen, im Ehrenamt der Gemeindeleitung und der Gottesdienstgestaltung.

Wir haben mit dem Küchenteam „Immersatt“ eine Gruppe engagierter Ehrenamtlicher, denen wir unsere Gemeinderäume regelmäßig zur Verteilung von Lebensmitteln zur Verfügung stellen und durch die wir uns als Kirchengemeinde diakonisch engagieren.

Wir haben zusammen mit unseren Nachbargemeinden in der „Zukunftsgemeinschaft Elbe-Göhrde“ in den Gemeinden Dahlenburg-Nahrendorf, Neuhaus-Tripkau und Stapel ein gut funktionierendes Pfarrteam mit einer engagierten Diakonin und in der Steuerungsgruppe Ost gemeinsam mit einigen delegierten KirchenvorsteherInnen eine Planungsgemeinschaft, in der wir versuchen, die uns gestellten Aufgaben zu lösen.

Mir ist um die Zukunft unserer Kirchengemeinde nicht bange, zumal wir ab Februar unsere zweite Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Bleckede besetzen konnten. Die vor uns liegenden Aufgaben werden wir so vor Ort in einem Team mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen angehen können, durch das wir hoffen, noch mehr Menschen mit dem zu erreichen, was unsere Kernkompetenz darstellt: Die Verkündigung des Evangelium, die Ermutigung, sich auf den Weg mit Gott einzulassen und die Weitergabe der Liebe, von der wir selber leben.

Bleckede, den 14.01.24

Frank Eisel, Pastor